



Abfallvermeidung fördern

Aktuell fehlen Anreize zur Abfallvermeidung und Wiederverwendung, obwohl diese laut der Europäischen Abfallhierarchie und der Abfall-Rahmenrichtlinie die höchsten Prioritäten aufweisen sollten. Ziel muss eine Reduzierung von Abfällen entlang der gesamten Wertschöpfungskette sein. Im Fokus soll auch der Beitrag von Konsum zur Realisierung einer Kreislaufwirtschaft und zu einer sozial-ökologischen Transformation der Wirtschaft stehen. Prinzip ist, dass Güter oder Komponenten (Re-use, Repair) in größtmöglichem Ausmaß wieder- oder weiterverwendet werden, also die Nutzenstiftung des investierten Materials bzw. der investierten Energie zu steigern. In Österreich ist auch Lebensmittelverschwendung ein relevantes Thema. Allein die in Haushalten anfallende Menge an großteils vermeidbaren Lebensmittelabfällen wird für Österreich auf über 500.000 Tonnen pro Jahr geschätzt (Obersteiner & Luck, 2020).

Maßnahmen

- normative und rechtliche Rahmenbedingungen zur Unterstützung CE (Circular Economy) orientierter Konsumpraktiken (keine geplante Obsoleszenz)
- Entwicklung eines Kriterienkatalogs für den Handel (z. B. Mindestanteil an CE-kompatiblen Gütern, Mindestlebensdauer, Verfügbarkeit von Ersatzteilen, Services zur Verlängerung der Lebensdauer)
- Implementierung systemischer Angebote an Sharing- und Caring-Dienstleistungen sowie der entsprechenden Infrastruktur
- Förderung von Kampagnen und Aktionen zur Abfallvermeidung, Bewusstseinsbildung, um Konsument:innen besser hinsichtlich Produktlebensdauer und Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) zu informieren
- Schaffung von Märkten für einwandfreie, aber nicht den Verkaufsnormen entsprechende Lebensmittel

erstellt von Astrid Allesch (Universität für Bodenkultur Wien), Anke Bockreis (Universität Innsbruck), Marion Huber-Humer (Universität für Bodenkultur Wien)

unter Berücksichtigung von UniNETZ-Option [11_09,12_03, 12_07](#)

Stand: 05/2024

Handlungsebene: EU, Bund, Land, Gemeinde, Stadt

Kontakt: dialog@uninetz.at

Dieser Baustein ist Teil vom UniNEtZ-Zukunftsdialog.
Weitere Informationen: www.uninetz.at/dialog



Weiterführende Literatur:

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) (2022): Kreislaufwirtschafts-Strategie. https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/abfall/Kreislaufwirtschaft/strategie.html. Access date: 23.11.2023

Europäisches Parlament (2023): Kreislaufwirtschaft: Definition und Vorteile. <https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/economy/20151201STO05603/kreislaufwirtschaft-definition-und-vorteile>. Access date: 23.11.2023

Obersteiner, G. & Luck, S. (2020): Lebensmittelabfälle in österreichischen Haushalten Status quo. Studie im Auftrag von WWF Österreich. https://www.wwf.at/de/view/files/download/show-Download/?tool=12&feld=download&sprach_connect=3602. Access date: 01.04.2021].

Umweltbundesamt (2019): Klimaschutzbericht 2022. <https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/rep0816.pdf>. Access date: 23.11.2023